33 JAHRE HOFENER SCILLAMÄNNLE E.V.

Die Narrenschar bricht aus!

Aktuell zählt der Verein Scillamännle knapp 300 Mitglieder und hat damit seine Erwartungen ans Jubiläumsjahr übertroffen. Foto: z

Hofener Zunft feiert 33-jähriges Bestehen

Mit knapp 300 Mitgliedern begeht der Traditionsverein seinen Geburtstag – Umzug am 13. Februar

Damals, vor 33 Jahren wurde eine Idee in die Tat umgesetzt und der Grundstein für den heutigen Verein Scillamännle gelegt. Begründet in der langen Tradition, die der Ort Hofen mit „Komma Gschwomma“ und der bodenständigen Fasnet verbindet“, erzählt Pressewart Raimund Stetter.

Die Tradition heimatlichen Ursprungs wieder aufleben zu lassen, haben sich 14 junge Männer im Jahr 1985 zu eigen gemacht. Vorher gab es eine lose Gruppe Hofener Hexen. Aber diese sind weder urkundlich belegt, noch wusste der Volksmund etwas von Hexen. „Orientierung an einer Hofener Gegebenheit, das war der Gedanke, um sich mit einer Maskengruppe einheitlich darzustellen. Letztendlich kam nach langem Gedankenaustausch der Name Scillamännle zustande“, sagt Stetter.

Unweit von Hofen gelegen blüht im Scillawald als eine der ersten Boten des Frühlings, der unter strengem Naturschutz stehende Blaustern. Dieser kommt nirgendwo auf Stuttgarter Gemarkung in dieser Üppigkeit vor. Dieses Zwiebelgewächs, lateinisch „Scilla“, diente als Vorlage für die Masken und das Häs. Ein „Plätzlesgewand“ in den Erdfarben grün und braun symbolisiert den Stengel und die Blätter der Scillablume. Eine freundliche und knitz dreinblickende, aus Lindenholz geschnitzte Holzmaske, bildet den Blickfang. Umgeben von einem wallenden Kopftuch in den Farben blau, violett und rosa sind die Scillamännle keine Schreckgestalten sondern Naturverbundenheit und Brauchtum darstellende Hästräger.

Beim Fasnetstreiben 1985 in Hofen trat die neue Gruppe erstmals öffentlich auf. Seit 1986 ist der Verein im Vereinsregister eingetragen. Der erste Rathaussturm wurde 1986 in Mühlhausen durchgeführt. Seit 1988 sind die Maskenträger „Hofener Scillamännle“ eine vom Landesverband württembergischer Karnevalvereine anerkannte Masken- und Brauchtumsgruppe. Seit 1986 tanzen die Mädchen als Scillablüten und Miniblüten in den Tanzgarden. Im Jahr 1988 stieg zum erstenmal die Symbolfigur – das Greadeffele – aus des Burghofs dunklen Tiefen empor. Die Sage um das Greadeffele ist noch heute in den alten Kirchenbüchern nachzulesen.

Das Greadeffele wird am Fasnetsdienstagabend dann wieder in der Burgruine beerdigt. Als Greadeffele wird

GREADEFFELE ALS SYMBOLFIGUR

jedes Jahr ein anderes junges, hübsches Mädchen „ausgegeuckt“, das in Hofen wohnhaft sein muss. Sie darf als Symbolfigur der Hofener Fasnet den Verein bei allen Veranstaltungen und Umzügen repräsentieren.

1990 gründete sich die Nachwuchsgruppe, die Scillazwiebeln. Seit 2014 gibt es die Gruppe „Hogamale“, die sich nur bei der Auferweckung und Beerdigung des Greadeffele zeigt.

Mit Sicherheit feierten die Hofener seit dem 17. Jahrhundert die Wochen vor Aschermittwoch meist in den Vereinen, Organisationen und Familien. Eine Straßenfasnet im heutigen Sinn gab es noch nicht. Erst nach dem ersten Weltkrieg ist es einigen Personen des Musikvereins Hofen zu verdanken, dass die Fasnet auf den Straßen erblühte. Im Laufe der Jahre wurde der Umzug immer größer. Um die Organisation und die Arbeit weiterhin bewältigen zu können, schlossen sich die Hofener Vereine zur Arbeitsgemeinschaft „Komma Gschwomma“ zusammen. Der Narrenruf stammt aus der Zeit um 1925. Denn seinerzeit badete viel Federvieh im noch nicht kanalisierten Neckar und selbst diese kamen dann zur Fasnetszeit ans Land um beim Umzug mitzulaufen.

Im Jahre 2004 wurden die immer größer werdenden organisatorischen Arbeiten auf die Scillamännle e. V. übertragen. Mit knapp 300 Vereinsmitgliedern im Jubiläumsjahr wurden alle Erwartungen von der Idee damals vor 33 Jahren übertroffen. „Dieses zu erhalten, eingebunden in die Traditionen von Hofen und verpflichtend gegenüber allen, die es mit der Fasnet ernst meinen, gilt unser künftiges Bestreben“,

JUBILÄUMS-NARRENFAHRPLAN

– Bereits am 12. Januar wurde die Symbolfigur Greadeffele in der Burgruine von Stuttgart-Hofen erweckt.

– Am 8. Februar zum „schmotziger Dorschtich“ wird die Schülerbefreiung in der Grundschule, Walchenseestraße, begangen. Beginn ist um 10.30 Uhr.

– Der Hemdglonckerumzug am Donnerstag, 8. Februar, durch die Gassen und Straßen Hofens beginnt um 18 Uhr. Treffpunkt ist am Kelterplatz Hofen. Anschließend geht's zur Party ins Scillamännle Vereinsheim, Scillawaldstraße 66, und in alle Lokalitäten vor Ort.

– Die Scilla-Kinderfasnet mit großem Kinderprogramm am Samstag, 10. Februar, steigt um 15 Uhr in der Grundschule, Walchenseestraße. Der Eintritt kostet 1 bis 3 Euro.

– Der Große Scilla-Jubiläums-Fasnetsball mit Showprogramm am Samstag, 10. Februar, beginnt um 19 Uhr. Veranstaltungsort ist die Grundschule, Walchenseestraße, der Eintritt kostet 8 Euro.

– Der Rathaussturm mit Zünften/Vereinen aus dem Stadtbezirk am Rosenmontag, 12. Februar, beginnt um 14 Uhr. Gestürmt wird das Bezirksrathaus Mühlhausen, Mönchfeldstraße.

– Die Rosenmontagsparty am 12. Februar um 18 Uhr findet in der Grundschule, Walchenseestraße, mit vielen Masken- und Brauchtumsgruppen sowie Guggamusik statt. Eintritt 8 Euro.

– Der Große Jubiläumsumzug am Fasnetsdienstag, 13. Februar, beginnt um 13 Uhr und führt durch die Gassen und Straßen von Hofen. Erwartet werden 80 Gastgruppen, viel Guggamusik und insgesamt etwa 2000 Teilnehmer. Um einen Unkostenbeitrag von 2,50 Euro wird gebeten. Anschließend geht's zur Umzugsparty in die Grundschule Hofen und in die Scheunen, Hofeinfahrten und Garagen entlang der Umzugsstrecke.

– Die Symbolfigur Greadeffele wird am Fasnetsdienstag, 13. Februar, gegen 21 Uhr wieder für ein Jahr verabschiedet. Die Teilnehmer treffen sich vor der „Krone“, Hartwaldstraße.